

DER HISTORISCHE HINTERGRUND

Mainz, im Jahr 1024. In der Bischofskathedrale St. Johannis wird Konrad II. zum König gekrönt. Er entstammt dem hochadeligen Geschlecht der Salier, das am Mittelrhein beheimatet ist. Um 990 geboren, hat er früh seine Eltern verloren und ist von dem Wormser Bischof Burchard erzogen worden.

Als 1024 Kaiser Heinrich II. kinderlos verstirbt, beratschlagen führende Vertreter von Kirche und Adel über dessen Nachfolge und benennen mögliche Kandidaten. Die Wahl fällt schließlich auf Konrad, den Wunschkandidaten des Mainzer Erzbischofs Aribo. Maßgeblich für diese Entscheidung könnte Konrads Ehefrau Gisela sein. Die Tochter des einflussreichen Herzogs von Schwaben, Enkelin des Königs von Burgund und Nachfahrin Karls des Großen verfügt über ein umfangreiches Netzwerk und hat beachtlichen Besitz mit in die Ehe gebracht. Sie ist Konrads wichtigste Beraterin und Reisegefährtin.

Gisela selbst wird in Mainz jedoch nicht gekrönt. Über die Gründe kann nur spekuliert werden. Möglicherweise versagt ihr Bischof Aribo die Krone, da Konrad bereits ihr dritter Ehemann ist. Möglich wäre auch, dass ihre Krönung abgelehnt wird, weil Gisela entfernt mit Konrad verwandt ist. Sie erhält die Krone erst zwei Wochen später durch Erzbischof Pilgrim in Köln.

Gemeinsam gekrönt werden Konrad und Gisela im Jahr 1027 in Rom. Papst Johannes XIX. verleiht ihnen die Kaiserkrone und Konrad herrscht fortan über die drei Reiche Deutschland, Italien und Burgund. Als Konrad 1039 verstirbt, folgt ihm der gemeinsame Sohn Heinrich II. nach. Konrad wird im Dom zu Speyer beigesetzt, Gisela wird wenige Jahre später neben ihrem Mann beerdigt.

MACHTFRAGEN

Regisseurin Stefanie Hiltl über *Sieben Farben Macht*

Welche Grundidee stand am Beginn dieser Stückentwicklung?

Im Rahmen des Krönungsjubiläums Konrads II. hat sich uns sofort die Frage gestellt, warum seine Frau Gisela nicht mit ihm gekrönt wurde. Da die wahren Gründe hierfür nicht überliefert sind, haben wir diese Frage als Grundlage genommen, um zu untersuchen, welche Kräfte Einfluss nehmen bei der Erringung, dem Erhalt und der Ausübung von Macht. Am Anfang und am Ende steht bei uns nun die Frage: Macht Macht einsam?

*Was drückt der Titel *Sieben Farben Macht* aus?*

Macht begegnet uns in vielen Facetten und in unterschiedlichen Bereichen. In Anlehnung an die sieben Farben des Regenbogens bezieht sich dieser Titel auf diese unterschiedlichen Erscheinungsformen und Begrifflichkeiten von Macht,

mit denen wir uns in dieser Stückentwicklung auseinandersetzen: Machtgestalt, Allmacht, Ohnmacht, Machtlegitimierung, Übermacht, Machtverlust, Machtritual.

*Dein Personal setzt sich aus historischen und allegorischen Figuren sowie Musiker*innen zusammen. Wen erleben wir auf der Bühne und welche Rolle spielen dabei die historischen Ereignisse?*

Wir sehen drei von den historischen Personen Konrad II., seiner Ehefrau Gisela von Schwaben und Bischof Aribo inspirierte Figuren. Außerdem erleben wir eine allwissende Licht- und eine dämonische Schattenfigur, welche die unterschiedlichen Einflüsse auf die Beteiligten repräsentieren. Unsere Gisela und unser Konrad bleiben im Laufe des Stückes nicht im Mittelalter verhaftet, denn Gisela als kluge und starke Politikerin fragt sich zu Recht, warum ihre Bestrebungen nicht von Erfolg gekrönt werden und setzt sich mit dem bis heute aktuellen Thema des Ungleichgewichts der Geschlechter auseinander. Über den exakten Ablauf des damaligen Krönungsrituals, die An- oder Abwesenheit von Gisela, die Beweggründe Aribos lässt sich nur spekulieren. Deshalb erfinden wir diese Szene, wie sie sich vor 1000 Jahren abgespielt haben mag, neu.

Die von Paul-Johannes Kirschner und dir ausgewählten Musikstücke sind geistliche und weltliche Werke vom Mittelalter bis heute. Was war euch bei dieser Auswahl wichtig und wie gehst du inszenatorisch mit den stilistisch sehr unterschiedlichen Werken um?

Nachdem wir als Grundstruktur eine Mozart-Messe gewählt hatten, war uns wichtig, diese mit möglichst unterschiedlichen musikalischen Farben aufzubrechen und anzureichern. Inhaltlich haben wir Stücke mit Bezug zu Licht und Schatten hinzugefügt. Da ich in der Inszenierung besonders auf die Ungleichbehandlung von Konrad und Gisela als Funktionsträger*innen und als Menschen mit individuellen Bedürfnissen eingehen möchte, ist die unterschiedliche Stilistik der Musikstücke quasi essenziell für die Erzählung. Alle irdischen Figuren durchleben eine Entwicklung. Sie setzen sich mit Licht und Schatten, Kirche und Staat auseinander, sowie auch miteinander. Dabei zeigen sich Konzepte von Liebe, Kontrolle und vor allem von Kontrollverlust.

Im Alten Dom befindet sich derzeit auch eine Rauminstallation, die Studierende der Mainzer Hochschule gestaltet haben. Wie gehst du mit dieser optischen Setzung um?

Ich habe von der Rauminstallation die Idee der „Spotlights“ auf einzelne Momente der damaligen Krönung übernommen. Überall im Raum, wo sich die Strahlen der Installation befinden, lassen wir Szenen spielen und benutzen die Plattformen als Bühnenbild im weitesten Sinne des Wortes.

MUSIK

Sofia Gubaidulina (*1931): *Hell und Dunkel*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): *Missa brevis* KV 65, „Kyrie“

Anonymus: *De necessitatibus*

Alessandro Scarlatti (1660–1725): *Humanità e Lucifero*, „Pianga pure al duol ch'io sento“

W. A. Mozart: *Missa brevis* KV 65, „Gloria“

Stanley Friedman (*1951): *Solus*, IV. Fanfare

Giovanni Gabrieli (1557–1612): *Gloria*

Alfred Schnittke (1934–1998): *Schall und Hall*

W.A. Mozart: *Missa brevis* KV 65, „Credo“

Guillaume de Machaut (1300–1377): *Ma fin est mon commencement*

Georg Friedrich Händel (1685–1759): *La Resurrezione*, „Dolci chiodi, amate spine“

Urmars Sisask (1960–2022): *Gloria Patri*, „Confitemini Domino“

Wolfgang Schmeltzl (1500–1557): *Die Narren*

Giacomo Meyerbeer (1791–1864): *Robert le Diable*, „Wieder einer nun mein“

A. Schnittke: *Schall und Hall*

G. F. Händel: *La Resurrezione*, „Piangete, sì, piangete“

Regieassistent, Abendspielleitung und Inspizienz ... Anna Pies; Studienleitung ... Michael Millard, Fiona Macleod; Technischer Leiter ... Dominik Maria Scheiermann; Produktions- und Werkstättenleiter ... Bertil Brakemeier; Mitarbeiter der Technischen Leitung ... David Amend, Niels Sonnemann; Leiter Bühnentechnik ... Justus Matla, Christian Quilitz; Einrichtung Licht und Veranstaltungstechnik ... Jakob Kortmann, Joanna Olaleye, Andreas Sauther; Leiter der Beleuchtung ... Ulrich Schneider, Frank Stähr; Leiter der Ton- und Videotechnik ... Andreas Stiller; Requisite ... Lena Schledde, Bärbel Stenzenberger; Leiter der Requisite ... Fred Haderk; Kostümdirektorin ... Ute Noack; Stellv. der Kostümdirektorin ... Antonia Hilchenbach; Damengewandmeisterinnen ... Jutta Ehrenberg, Britta Hachenberger; Herrengewandmeister ... Thomas Kremer, Falk Neubert; Koordination Garderobenwesen ... Irina A. Kraft, Julia Seiler; Fundusverwaltung ... Ingrid Lupescu, Cora Volz; Chefmaskenbildner ... Guido Paefgen; Stellv. Chefmaskenbildner ... Thomas Hilckmann

NACHWEISE

Texte: Elena Garcia Fernandez
Fotos © Andreas J. Etter

FOTOS

links: T.-L. Reuter, C. A. Schöning, D. Rahardja, L. Sagliano; rechts oben: D. Rahardja, L. Sagliano; rechts unten: D. Rahardja, T.-L. Reuter, P.-J. Kirschner

AUFFÜHRUNGSRECHTE

Stanley Friedman: The Brass Press / Editions Bim; Sofia Gubaidulina: Musikverlag Hans Sikorski GmbH, Berlin; Alfred Schnittke: Musikverlag Hans Sikorski GmbH für Universal Edition AG, Wien; Urmars Sisask: Boosey & Hawkes Bote & Bock GmbH, Berlin für Fennica Gehrman Oy Ab, Helsinki

Wir danken dem Evangelischen Dekanat Mainz und der Evangelischen St. Johannis-Kirchengemeinde Mainz, der Hochschule Mainz und dem Designforum Rheinland-Pfalz.

IMPRESSUM

Spielzeit 2023/2024
Herausgeber: Staatstheater Mainz www.staatstheater-mainz.com; Intendant: Markus Müller; Geschäftsführender Theaterdirektor: Erik Raskopf; Redaktion: Elena Garcia Fernandez, Theresa Steinacker; Druck: Spree Druck Berlin GmbH; Visuelle Konzeption: Neue Gestaltung, Berlin

Staatstheater Mainz Sieben Farben Macht

SIEBEN FARBEN MACHT

Musik- und (Wander-)Theater im Alten Dom

Musikalische Leitung ... Paul-Johannes Kirschner
Konzept und Inszenierung ... Stefanie Hiltl
Raumgestaltung ... Installation KING KONRAD II der Hochschule Mainz des Fachbereichs Innenarchitektur
Kostüme ... Antonia Hilchenbach
Licht ... Ulrich Schneider
Dramaturgie ... Elena Garcia Fernandez, Theresa Steinacker

Konrad ... Tim-Lukas Reuter
Gisela ... Dorin Rahardja
Aribo ... Collin André Schöning
Licht ... Luisa Sagliano
Schatten ... Paul-Johannes Kirschner

Philharmonisches Staatsorchester Mainz

Aufführungsdauer: ca. 1 Stunde 15 Minuten, keine Pause

Premiere am 05. Mai 2024
Alter Dom zu Mainz



